

Bericht der Naturschutzkommission (S.N.K.) für das Jahr 1937

Autor(en): **Vischer, Wilhelm**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **119 (1938)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Zustand des Concilium Bibliographicum ist demnach wieder derselbe, der er während fünf Jahren in der Kriegszeit gewesen ist. Da jedoch mit einer Besserung der Lage heute kaum zu rechnen ist, so muss in absehbarer Zeit mit vollständigem Aufhören der Tätigkeit gerechnet werden. In Voraussicht einer solchen Entscheidung haben sich Massnahmen aufgedrängt, die vor einer definitiven Auflösung des Institutes dringend wünschbar erscheinen, nämlich die Bereitstellung einer gewissen Zahl vollständiger Zettelserien in Zoologie, Allg. Biologie, Palaeontologie und eventuell Anatomie. In der Tat sollten ein paar derartige Serien in Reserve gestellt werden können, für den Fall, dass die sämtlichen Zettelbestände vernichtet werden müssten. Solche Arbeit ist denn auch im abgelaufenen Jahr in Angriff genommen worden. Daneben wurden bibliographische Auskünfte erteilt und der Zeitschrifteneingang sowie die Ausleihung an Interessenten im Gang erhalten.

Die Bereitstellung der Reserve-Serien wird voraussichtlich im kommenden Jahr zu Ende geführt werden können, worauf dann definitive Entscheidungen getroffen werden müssen.

Der Zentralpräsident der S. N. G. : *G. Senn.*

12. Bericht der Naturschutzkommission (S. N. K.)

für das Jahr 1937

Die Zusammensetzung der Kommission erfuhr durch die im Berichtsjahr erfolgte Neuwahl keine Veränderung.

Der S. B. N.¹ stellte jeder kantonalen Kommission den Betrag von Fr. 100.—, sowie allen zusammen für kantonale Reservate Fr. 3600.— zur Verfügung; er erhöhte diesen Betrag aus freien Stücken um Fr. 5000.—, so dass mit dem Saldo des Jahres 1936 von Fr. 3400.—, einer weitem Zuwendung von Fr. 2300.— und einem Beitrag der N. G. Waadt für kantonale Reservate Fr. 14,500.— zur Verfügung standen. Die Konsultative Kommission (Präsidenten der K. N. K.²) konnte über Fr. 7000.— ohne weiteres beschliessen, für den Rest beratend sich äussern; jedoch sind die ausgesprochenen Wünsche durch den S. B. N. erfüllt worden. Wir sprechen diesem hierfür unseren aufrichtigen Dank aus. Über die Verwendung der Summe wird unter « Kantone » berichtet. Ausserdem überwies die Stiftung Amrein-Troller uns wiederum den schönen Betrag von Fr. 225.—, der kapitalisiert wurde. Die Gelder aus diesen Zuwendungen werden im nächsten Jahre, in welchem wegen der Landesausstellung voraussichtlich die Beiträge des S. B. N. sistiert werden müssen, doch die Errichtung kantonaler Reservate ermöglichen. Wir danken auch der Stiftung Amrein-Troller bestens für ihre wertvolle Hilfe, die uns die Fortführung der Naturschutzstätigkeit im kommenden schmalen Jahre gestattet.

¹ S. B. N. = Schweizerischer Bund für Naturschutz.

² K. N. K. = Kantonale Naturschutzkommissionen.

Über die Bestrebungen, eine Vereinheitlichung der Naturschutz-tätigkeit herbeizuführen, soll anlässlich des Abschlusses der Verhandlungen, also voraussichtlich im nächsten Jahre, berichtet werden.

Zur Beschickung der Landesausstellung wurde ein vorbereitendes Komitee bestellt, dem der Berichterstatter als Vertreter der K. N. K. und der S. N. K. angehört.

In verschiedenen Kantonen hat die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission Erhebungen angestellt und den Regierungen Vorschläge unterbreitet. Wir sind auch ihr für ihre Arbeit zu grossem Dank verpflichtet. Dabei dürfen wir aber auf Grund langjähriger Erfahrung die Überzeugung aussprechen, dass es nötig sein wird, die Zusammenarbeit der kantonalen Kommissionen und des S. B. N. mit der Eidgenössischen Kommission weiter auszubauen. Diese wird sich mit Vorteil mehr als bisher der Mithilfe der K. N. K. bedienen müssen.

Pflanzenschutz. Unter dem Vorsitz von Herrn Obergerichtspräsident Dr. Balsiger studiert eine interkantonale Kommission die Möglichkeit, die Pflanzenschutzbestimmungen der Kantone Aargau, Luzern, Schaffhausen, Schwyz, St. Gallen, Thurgau und Zürich soweit tunlich zu koordinieren und deren Anwendung zu erleichtern. Die Zusammenarbeit mit den Behörden, die Belehrung der Polizeiorgane, das Interesse der Zivilbevölkerung usw. haben in einigen Kantonen dazu verholfen, Pflanzenfrevel einzudämmen. Erhebungen über die Ausrichtung von Schutzprämien, Kontrolle der als schädlich bezeichneten Vögel und Säugetiere durch Mitglieder der K. N. K. oder sachverständige Beamte haben in verschiedenen Kantonen erneut ergeben, dass mit der Ausrichtung von Prämien oft grober Unfug getrieben und gerade das Gegenteil von dem erreicht wird, was beabsichtigt ist, nicht der Abschuss schädlicher Tiere, sondern die Vernichtung der nützlichen. Dass allorten zielbewusster Unterricht seine Früchte zeitigt, darf als erfreuliches Resultat gebucht werden.

Die Kantone St. Gallen und Graubünden haben zum Schutze von erratischen Blöcken und einzelnen Bäumen auf Grund ihrer bisherigen Erfahrungen neue Servitute abgeschlossen. Die betreffenden Naturschutzkommissionen werden auf Wunsch gerne Musterverträge, welche sich bewährt haben, zur Verfügung stellen.

Kantone

Aargau. Der K. N. K. Aargau wurde ein Betrag von Fr. 800.— zum Ankauf eines Areales am Nettenberg bei Bözen (*Xerobrometum* mit *Pinus silvestris*) zugesprochen.

Basel. An Stelle der bisherigen für beide Kantone waltenden K. N. K. haben sich zwei getrennte Kommissionen gebildet; die Kommission von Baselland ist vorläufig weder zu uns, noch zum S. B. N. in Beziehung getreten und hat auch keinen Beitrag an ihre Unkosten beansprucht.

Bern. Durch einen sehr namhaften Beitrag aus dem Ertrag der Sewa-Lotterie wurde der K. N. K. die Herausgabe eines Albums mit

farbigen Abbildungen geschützter Pflanzen ermöglicht. Es wäre zu wünschen gewesen, wenn gleichzeitig, was leider infolge Zeitmangel nicht möglich gewesen ist, die Clichés auch für andere Kantone hätten benützt werden können.

Freiburg. Herr Prof. R. de Girard, der die K. N. K. seit ihrer Gründung im Jahre 1906 präsierte, ist wegen vorgerückten Alters zurückgetreten. Es sei ihm auch an dieser Stelle für seine langjährige Tätigkeit der wohlverdiente Dank ausgesprochen. Als interessante Reminiscenz sei erwähnt, dass Herr Prof. de Girard seinerzeit ein sehr heftiger Bekämpfer der geplanten Matterhornbahn war, in der er eine Entweihung erblickte, während Herr Prof. Arnold Heim, ein ebenso grosser Naturfreund, ihre Erstellung warm befürwortete, weil sie, ohne das Äussere des Berges zu beeinträchtigen, der Wissenschaft wertvolle Aufschlüsse zu verschaffen versprach. Wir dürfen uns glücklich schätzen, dass der Standpunkt von Prof. de Girard gesiegt hat.

Die K. N. K. Freiburg konnte im Berichtsjahre mit Hilfe eines Beitrages von Fr. 1000.— aus der Kasse des S. B. N. wohlgelungene Vogelschutztafeln zum Gebrauche für Schulen, Wildhüter usw. herausgeben.

St. Gallen. Prinzipiell hat die Konsultative Kommission sich für die Erhaltung des durch den Film von Dr. Noll berühmten Mövenbrutplatzes im Kaltbrunnerriet ausgesprochen, der durch die bevorstehende Amelioration der Linthebene bedroht ist. Der S. B. N. versprach tatkräftige Hilfe zur Erhaltung dieses durch die naturforschende Gesellschaft St. Gallen errichteten Reservates. Leider erwiesen sich bei näherer Betrachtung die Kosten für Bewässerung, Landerwerb usw. als derart hoch, dass es zur Zeit fraglich ist, ob und auf welchem Wege die wundervolle Mövenkolonie gerettet werden kann. Auf alle Fälle soll das Mögliche, auch für die Erhaltung anderer gefährdeter Reservate im Gebiet der Linthebene, getan werden, deren Amelioration von niemandem abgelehnt werden kann.

Bei der Planung der linksufrigen Wallenseestrasse wurden die Gutachten der Naturschutzkommission weitgehend berücksichtigt.

Genf. Der K. N. K. wurde durch die Konsultative Kommission aus dem Beitrage des S. B. N. die Summe von Fr. 2800.— für den Ankauf des Restes des Bois du Faisan bei Versoix zur Verfügung gestellt; die K. N. K. brachte selbst Fr. 1200.— auf. Der Abschluss des Ankaufes erfolgte erst nach Beendigung des Berichtsjahres. Damit ist dem Kanton Genf, der an natürlichen Wäldern ausserordentlich arm ist, der Fortbestand des schönen Gehölzes gesichert. Bei event. Auflösung der K. N. K. und der kantonalen Vereinigung soll es in den Besitz des S. B. N. übergehen, welche Bestimmung im Grundbuch eingetragen ist.

Graubünden. Auf Wunsch der K. N. K. hat die Gemeinde Valendas zwei charaktervolle Fichten (*Picea excelsa*) im Carreratobel unter Schutz gestellt. Das Stadtforstamt Chur hat versprochen, eine prachtvolle Walzentanne, die sogen. Plankistanne, am Ausgang des Alterschutzobels bei Plankis, zu erhalten, während leider die bischöfliche

Forstverwaltung trotz vorheriger Zusicherung und trotz Kaufangebotes der K. N. K. die schönste Föhre des Fürstenwaldes zum Schlag bestimmt hat. Mit Hilfe des Forstamtes Chur und der Ortspolizei von Arosa wird versucht, das Moor am Ufer des Schwarzsees vor Verunreinigung und damit vor dem Untergang zu retten. Die Gemeinde Tamins hat der naturforschenden Gesellschaft auf Gesuch der K. N. K. den Nummulitenkalkblock auf dem Kunkelpass, ein für jene Gegend seltenes Relikt, zum Geschenk gemacht.

Luzern. Infolge Zusicherung einer Summe von jährlich Fr. 150.— aus der Kasse des S. B. N. auf die Dauer von vorläufig 5 Jahren, konnte das kleine, durch seine Flora interessante Hochmoor auf der Seebodenalp am Westhang des Rigi gepachtet werden. Es liegt freilich auf dem Gebiete des Kantons Schwyz, und das Zustandekommen des Reservates ist den Bemühungen beider K. N. K. zu verdanken.

Schaffhausen. Im Reglemente des neuengerichteten Naturkundemuseums kommt auch die Pflege des Naturschutzgedankens zum Ausdruck, und die Leitung wird bestrebt sein, in den Ausstellungsräumen dafür einzutreten.

Schwyz. Schon vor etlichen Jahren ist versucht worden, am Nordosthang des Rigi ein Tier- und Pflanzenreservat zu erstellen, und aus den Mitteln des S. B. N. wurden hierfür Fr. 1000.—, sowie jährliche Beiträge von Fr. 130.— zugesichert. Infolge der Bemühungen der Herren Dr. Siegfried, Dr. A. Pfähler, des Entgegenkommens der Bundesbahnen, der Unterallmeindkorporation, sämtlicher Liegenschaftsbesitzer, der Jäger von Arth-Goldau und des S. B. N. konnte die Regierung veranlasst werden, die « Rigi-Nordostlehne » zum Tier- und Pflanzenschutzreservat zu erklären. Das am Lowerzersee gelegene Brutreservat für Wasservogel, das dem S. B. N. und der Ala untersteht, konnte dank dem Entgegenkommen der anstossenden Eigentümer ergänzt werden. Über das Hochmoor auf der Seebodenalp siehe unter Luzern.

Solothurn. Im Gebiete der Dünnernkorrektur wurde ein zweites Teilstück Kappelerbrücke—Egerkingen, wiederum unter Leitung der K. N. K. und des Herrn Kreisförsters Meyer durch Kantonsschüler bepflanzt. So entstanden 23 Gebüschgruppen mit 4500 Pflanzen, wovon 130 Hochstämme (Birken, Eichen, Erlen, Vogelbeeren usw.). Auch wurde das projektierte Vogelschutzgehölz im Ausmasse von 12 Aren angelegt. Der Regierungsrat bewilligte für die ganzen Arbeiten einen Beitrag von Fr. 3000.—. Eine sorgfältige Bestandesaufnahme durch Herrn A. Arn ergab, dass die Schilfbestände der solothurnischen Gewässer eine Fläche von 106,270 m² bedecken. In einer gemeinsamen Eingabe verschiedener Verbände wurde auf die Notwendigkeit ihrer Erhaltung hingewiesen und ein entsprechender Vorschlag den Behörden unterbreitet. Gemeinsam mit den Organen für Vogelschutz wurde am Ausbau des Vogelschutzgebietes bei Luterbach gearbeitet. Der in Niedergerlafingen abgehaltene 7. Belehrungskurs über Vogelschutz war von 53 Teilnehmern besucht.

Uri. Im Oktober wurde ein Jugendtag für Naturschutz durchgeführt. Der sogenannte Teufelsstein in Göschenen konnte durch Eintrag ins Grundbuch endgültig geschützt werden.

Der Präsident : Prof. *Wilhelm Vischer.*

13. Rapport de la Commission d'Electricité Atmosphérique pour l'année 1937

Les crédits, encore insuffisants, n'ont pas permis l'installation des appareils enregistreurs de parasites atmosphériques à Dubendorf, tel que la Commission l'avait inscrit dans son programme. Cependant plusieurs centaines d'observations radiogoniométriques ont été faites dans la sus-dite station, démontrant l'importance des effets crépusculaires.

Jean Lugeon.

14. Bericht der Pflanzengeographischen Kommission für das Jahr 1937

Am 10. Januar 1937 fand die ordentliche Jahressitzung in Bern statt, in welcher die Kommission sich neu zu konstituieren hatte, indem der bisherige Obmann, Prof. Brockmann, von seinem Amt zurückzutreten wünschte. Zum neuen Vorsitzenden wurde gewählt : Prof. W. Rytz, zum Vizeobmann Direktor W. Lüdi und zum 1. Schriftführer Prof. H. Spinner.

Von den angemeldeten Arbeiten konnte leider noch keine herausgegeben werden. Im Gegensatz zum Vorjahr hat der Verkauf der grünen Hefte sich wieder gebessert. Die Krise in der Produktion pflanzengeographischer Arbeiten für die „Beiträge“, sowie in deren Verkauf ist aber noch nicht behoben.

Der Obmann : Prof. *W. Rytz.*

15. Bericht der Kommission für die wissenschaftliche Erforschung des Nationalparks für das Jahr 1937

I. Administration

Am 10. Januar 1937 fand im Bürgerhaus in Bern die geschäftliche Sitzung der Kommission statt. Sie wurde von 11 Mitgliedern und 5 Gästen besucht. Auf Anforderung der Schweizer. Naturforschenden Gesellschaft mussten die statutarischen Neuwahlen für die nächste Amtsperiode vorgenommen werden. Dabei traten aus dem bisherigen Vorstände die Herren Fuhrmann, Nadig, Schinz und Spinner aus. Sie werden ergänzt durch die Herren Delachaux, Frey und Lüdi. Der Gründer der Kommission, Prof. Schröter, wird zum Ehrenpräsidenten ernannt. — Den aus der Kommission ausscheidenden Kollegen gilt vor allem unser Dank für die langjährige Arbeit im Interesse der Kommis-